

Freitag, 10.9.2021

zoom...zoom	EDIT VI	Intersektionale Widerstände Koray Yilmaz-Günay, Migrationsrat Berlin e.V. Kimiko Suda, Wissenschaftliche Referentin, korientation e.V. Melanelle B. C. Hémêfa, Poetress, Autorin, Speakerin, Moderatorin, Blacktivist und Coachin für Empowerment & Antirassismus Moderation: May Zeidani Yufanyi, Vorstand ndo / BMF
live...	EDIT VII	Zeitzeugin im Gespräch – 60 Jahre Gastarbeiter*innen Abkommen Filiz Taskin Interview: Fatma Çelik, Geschäftsführung ndo
	15.30 – 16.00	Pause
livestream...livestream	16.00 – 17.15	PANEL II: Transnational resistance in dialogue. Transnationaler Widerstand im Dialog. Mitchell Esajas, The Black Archives Mamad Mohamad, Landesnetzwerk der Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt e.V. Tina Ngata, Freie Forscher*in und Autor*in Fatma Çingir Kocadost, Forscher*in, politische Aktivistin, Groupe d'études transglobales Moderation: Dr. Noa K. Ha, DeZIM-Institut
	17.15 – 17.30	What's next? Moderation: Tarik
	17.30 – 19.00	Pause/Abendessen
	19.00 – 20.30	1 nice Abendshow Amira Zarari, Spoken-Word Artist B2B Crew: Liveset: MC's Leila.A., Alice Dee und DJ Yaso G Gazino Neukölln, Re-Makes und Mash-Ups von Arabesque/Pop-Hits vor allem aus der Türkei Moderation: Tarik

Samstag, 11.9.2021 <netzwerktag>

zoom...zoom	11.00 – 11.30	Ankommen/Begrüßung Moderation: Tarik
zoom...zoom	11.30 – 13.00	6 OFFENE DISKUSSIONSRÄUME DISKUSSIONSRAUM I: Rassismus & Gesundheit DISKUSSIONSRAUM II: Allianzen & Solidarische Antirassismuserbeit DISKUSSIONSRAUM III: Diskriminierungen & Solidarität „unter uns“ DISKUSSIONSRAUM IV: Netzwerk, Austausch & Zusammenarbeit DISKUSSIONSRAUM V: Selfcare & Fürsorge DISKUSSIONSRAUM VI: Ein Ministerium für Gesellschaftlichen Zusammenhalt, Antidiskriminierung und Migration!
	13.00 – 14.00	Mittagspause
zoom...zoom	14.00 – 16.00	WORKSHOPS CAPACITY BUILDING WORKSHOP 1: How to Social Media CAPACITY BUILDING WORKSHOP 3: How to Umgang mit Hate Speech CAPACITY BUILDING WORKSHOP 4: How to Intersektionalität CAPACITY BUILDING WORKSHOP 5: How to Projektmanagement
	16.00 – 16.30	Abschluss Moderation: Tarik

<kurzbiografien der referent*innen>



Tarik beginnt seine Netzkarriere mit der Video-Kolumne „Tariks Genderkrise“, präsentierte das ZDF-Online-Format „Jäger & Sammler“ und ist seit vergangenem Herbst Teil des Moderator*innen-Teams des neuen und jungen Ablegers der NDR Talkshow „deep und deutlich“. Im Rahmen der Frankfurter Buchmesse 2020 präsentiert er das digitale Gesprächsformat „Signals of Hope – Talks“. Tarik moderiert Veranstaltungen, so die „202030 Berlin Fashion Summit“ im Rahmen der Berlin Fashion Week oder das virtuelle Kulturfestival der Frankfurter Buchmesse, das „Bookfest“. Seit Dezember 2020 hostet er, gemeinsam mit Hadnet Tesfai, den gesellschaftspolitischen Klatsch-Podcast „Tratsch & Tacheles“.

Foto: © Kristina Kast



Nasiha Ahyoud hat neuere deutsche Literaturgeschichte, Politikwissenschaften und Soziologie studiert. Sie arbeitete als Journalistin und als Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in der Politik und bei verschiedenen diversitätsorientierten und diskriminierungskritischen Organisationen. Momentan leitet sie die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der neuen deutschen Organisationen.

Foto: © privat



Hassan Akkouch ist ein deutsch-libanesischer Schauspieler. 1990 kam er als Bürgerkriegsflüchtling nach Deutschland, Mehrfach waren Hassan Akkouch und seine Familie von Abschiebung bedroht. Im April 2003 wurde die Familie erstmals in den Libanon abgeschoben, kehrte jedoch nach sechs Wochen zurück nach Deutschland. Im Dezember 2005 sprach sich die Härtefallkommission für ein Bleiberecht von Hassan Akkouch aus. H.Akkouch absolvierte sein Schauspielstudium an der Otto-Falckenberg-Schule in München. Durch Filme wie „Neukölln Unlimited“, „Fremde Tochter“ oder „4Blocks“ ist er einem breiten Publikum bekannt.

Foto: © Kristina Kast



Prof. Dr. Maureen Maisha Auma ist Erziehungswissenschaftlerin und Geschlechterforscherin. Sie ist seit 1993 aktiv bei der Schwarzen feministischen Selbstorganisation Generation Adefra, Schwarze Frauen* in Deutschland. Seit April 2008 ist sie Professorin für Kindheit und Differenz (Diversity Studies) an der Hochschule Magdeburg-Stendal. Aktuell ist sie außerde, DiGENet Gastprofessorin für Intersectional Diversity Studies, Diversity and Gender Equality Network der Berlin University Alliance (BUA), am Standort TU Berlin.

Foto: © Deborah Moses-Sanks



Melanelle B. C. Hémêfa ist Poetress, Autorin, Speakerin, Moderatorin, Blacktivist und Coachin für Empowerment sowie Antirassismus. Ihr Studium in der Romanistik und Historik schloss sie 2021 an der Universität Mannheim ab. Melanelle befasst sich aus einer aktivistischen, intersektionalen und emotionalen Perspektive mit Themen rund um Rassismus und Empowerment. Das Schreiben und Sprechen ist ihre Berufung, denn sie flickt ihre Narben mit Metaphern. Sie saugt Wissen in sich auf, um es in Kraft zu transformieren.

Foto: © M.H.



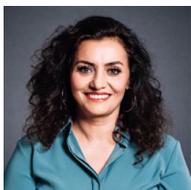
Sanchita Basu hat Pädagogik, Psychologie und Soziologie an der Technische Universität in Berlin studiert und hat u.a. Ausbildungen zur transkulturellen Therapie und multikulturellen Beratung sowie im Arbeitsfeld Rehabilitation absolviert. Seit über 30 Jahren ist sie in vielen politischen Aktivitäten gegen Rassismus und strukturelle und institutionelle Diskriminierung involviert. Sie ist Mitgründerin von verschiedenen MSOs und arbeitet z.Z. als Geschäftsführerin und Bildungsreferentin bei ReachOut, einer Beratungsstelle für Opfer rassistischer, rechtsextremistischer und antisemitischer Gewalt.

Foto: © privat



Hamze Bytici, geboren in Prizren, Kosovo, setzt sich seit mehreren Jahrzehnten sowohl zivilgesellschaftlich, als auch politisch für die Gleichberechtigung von Roma* und Sinti* ein. Er hat zahlreiche Bündnisse, Vereine und regelmäßige Veranstaltungen mitinitiiert, u. a. Amaro Drom und Amaro Foro e.V., das Herdelezi-Fest in Berlin, die alljährlichen Gedenkveranstaltungen anlässlich des Gedenktags an den Genozid an Sinti* und Roma* am 2. August in Auschwitz und in Berlin, das Bündnis für Solidarität mit den Sinti und Roma Europas und viele weitere. Hamze ist seit 2012 Vorsitzender von RomaTrial e. V. und seit 2020 im Vorstand der ndo.

Foto: © privat



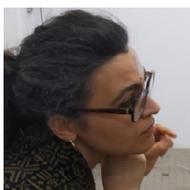
Fatma Çelik kam 1980 als Kind 2. Generation aus der Türkei nach Berlin. Sie studierte Soziopädagogik in Stuttgart und Kulturmanagement in Berlin. Fatma Çelik besitzt langjährige Erfahrung in der politischen und kulturellen Bildungsarbeit. Sie ist Mitgründerin und ehrenamtliches Vorstandsmitglied im We did nothing wrong e.V, einem Verein zur Förderung von Kunst und Kulturprojekten und der Frauen Initiative PUDUHEPA e.V. Sie ist Geschäftsführerin bei den ndo.

Foto: © capital headshots Berlin



Dr. Sun-ju Choi ist Autorin und Filmschaffende. Sie studierte Literatur an der Universität zu Köln und Drehbuch an der DFFB (Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin). Ehrenamtlich engagiert sie sich als Vorstandsmitglied bei den ndo (neue deutsche organisationen) und korientation e.V., einem Netzwerk für Asiatisch-Deutsche Perspektiven. Zurzeit arbeitet sie als stellvertretende Geschäftsführerin des Neue deutsche Medienmacher*innen e.V.

Foto: © Ralf Jesse



Fatma Çingir Kocadost ist Wissenschaftlerin und Aktivistin. Sie promovierte in Soziologie an der EHESS und der Universität Lausanne. In ihrer Dissertation befasst sie sich mit der Neukonfiguration der Dominanz von Geschlecht, Klasse und Rasse im heutigen Frankreich. Seit ihrer Migration nach Frankreich im Jahr 2003 hat sie verschiedene feministische, queere, antirassistische und dekoloniale Kollektive initiiert und strebt danach, Verbindungen in einem transnationalen Raum zwischen Frankreich und der Türkei sowie innerhalb der türkischen und kurdischen Diaspora in Europa herzustellen.

Foto: © Beatrice Rettig



Yolanda Edith Espínola Coronel ist Paraguayerin, seit 12 Jahren in Spanien ansässig, antirassistische und dekoloniale Aktivistin, Absolventin in Betriebswirtschaft und Management, Sprecherin der Vereinigung Servicio Doméstico Activo – SEDOAC, sowie der Bewegung #RegularizaciónYa, die sich für die Legalisierung von in Spanien lebenden Migrant*innen einsetzt. Außerdem ist sie Schatzmeisterin des Latinas-Netzwerks und Co-Direktorin des Empowerment-Zentrums für Hausangestellte und Pflegekräfte, das einzige seiner Art in Spanien.

Foto: © privat



Carla de Andrade Hurst ist seit 2019 Diversity Managerin im 360° Programm der Kulturstiftung des Bundes am Rautenstrauch-Joest Museum, Kulturen der Welt in Köln. Sie unterrichtet Kinder in Tanz und Bewegung im Programm KULTUR Jetzt! Sie war bei medica mondiale e.V., für Frauenrechte im Trauma-Bereich und als Referentin für Westafrika und in der Akademie der Kulturen der Welt, Köln als Produktionsleiterin tätig. Als zeitgenössische Tänzerin und Dramaturgin war sie für Tanzcompagnien in Deutschland und Venezuela unterwegs.

Foto: © Fotostudio Forsbach



Kate Dehn hat Literatur- und Medienwissenschaften sowie Unternehmenskommunikation studiert und arbeitet seit mehreren Jahren im Bereich PR und Kommunikation. Ob externe oder interne Kommunikation, Social Media oder Texte, für Brands, Startups, Konzerne oder Menschen. Sie ist Mitgründerin von europescarf.com und gründete 2020 mit Freund*innen den Verein wetenner e.V., einen gemeinnützigen Verein mit dem Ziel die Spendenlandschaft zu verändern: Spenden einfacher, effizienter und vor allem nachhaltiger zu gestalten. Aktuell arbeitet sie als Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bei den neuen deutschen organisationen.

Foto: © privat



Tahir Della lebt und arbeitet in Berlin. Seit 1986/87 ist er Aktivist in der Initiative Schwarze Menschen in Deutschland und fester Bestandteil der jüngeren Schwarzen Bewegung in Deutschland. Seit Gründung des bundesweiten ISD Verbandes 2001 (ISD Bund e.V.) war er bis 2019 im Vorstand eingebunden und an der Koordinierung der bundesweiten sowie lokalen Aktivitäten beteiligt. Seine Schwerpunkte sind unter anderem das jährliche Bundestreffen der ISD, die Kampagnen „Stop Racial Profiling“ und „Dekolonisierung des öffentlichen Raumes“ das sich gegen Kolonialrassistische Straßennamen in deutschen Städte wendet. Darüber hinaus ist Tahir Della u.a. bei global e.V. aktiv.

Foto: © privat



Farhad Dilmaghani ist Gründer und ehrenamtlicher Vorsitzender von DeutschPlus e.V. – einer Initiative für Chancengleichheit und gegen Rassismus und Diskriminierung in Deutschland. Als ehemaliger Staatssekretär in der Berliner Senatsverwaltung war er verantwortlich für die Bereiche Arbeit und Integration. Außerdem war er fünf Jahre im Bundeskanzleramt als Referent für Grundsatzfragen sowie Bildung und Forschung zuständig. Gemeinsam mit dem Wissenschaftler Dr. Matthias Quent und dem Verfassungsschutzpräsidenten von Thüringen, Stefan Kramer, legte er kurz nach den rassistischen Morden in Hanau einen Masterplan gegen Rechtsextremismus vor.

Foto: © Deutsch Plus e.V.



María do Mar Castro Varela ist Dipl.-Psychologin, Dipl.-Pädagogin, promovierte Politikwissenschaftlerin und Professorin für Allgemeine Pädagogik und Soziale Arbeit an der Alice Salomon Hochschule Berlin. Arbeitsschwerpunkte u.a.: Postkoloniale Theorie, Queer Studies, Kritische Migrations- und Bildungsforschung, Trauma Studien und Verschwörungstheorien. Sie ist u.a. Mitglied der Forschungsgruppe „Radiating Globality“ unter Leitung von Gayatri Chakravorty Spivak, Gründerin des bildungsLab* Vorsitzende des Berliner Insituts für Kontrapunktische Gesellschaftsanalysen. Im WiSe 21/22 ist sie Ustinov-Gastprofessorin an der Uni Wien.

Foto: © Marisa Maza



Sharon Dodua Otoo ist Autorin und politische Aktivistin. Sie schreibt Prosa und Essays und ist Herausgeberin der englischsprachigen Buchreihe „Witnessed“ (edition assemblage). Ihre ersten Novellen „die dinge, die ich denke, während ich höflich lächle“ und „Synchronicity“ erschienen zuletzt 2017 im S. Fischer Verlag. Mit dem Text „Herr Gröttrup setzt sich hin“ gewann Otoo 2016 den Ingeborg-Bachmann-Preis. 2020 hielt sie die Klagenfurter Rede zur Literatur „Dürfen Schwarze Blumen Malen?“, die im Verlag Heyn erschien. Politisch aktiv ist Otoo bei der Initiative Schwarze Menschen in Deutschland e.V. und Phoenix e.V. 2021 erschien ihr erster Roman „Adas Raum“. Sie lebt mit ihrer Familie in Berlin.

Foto: © Ralf Steinberger



Karim El-Helaifi ist Vorstandsvorsitzender der ndo und hat die Vereine Schülerpaten Berlin und Schülerpaten Deutschland mitgegründet, welche sich für Bildungsgerechtigkeit einsetzen und in sechs deutschen Städten Patenschaften für Kinder und Jugendliche aus Einwandererfamilien vermitteln. Er ist außerdem Experte für Narrative-Change-Kampagnen und trainiert Aktivist:innen in Kampagnenentwicklung, -durchführung und Strategischer Kommunikation.

Foto: © Fatma Çelik



Mitchell Esajas ist Mitbegründer von New Urban Collective, einem Netzwerk für Student*innen und junge Berufstätige mit unterschiedlichem Hintergrund und Schwerpunkt auf der surinamischen, karibischen und afrikanischen Diaspora. Er ist ein Sozialunternehmer, der sich in verschiedenen Gemeinschaftsprojekten in den Bereichen Bildung, Beschäftigung, Vielfalt und Nachhaltigkeit engagiert. Im Jahr 2016 war er Mitbegründer der Black Archives in Amsterdam, einer einzigartigen Sammlung von Büchern, Dokumenten und Artefakten, die die Geschichte der Schwarzen und des schwarzen Widerstands im niederländischen Kontext dokumentieren.

Foto: © Amie Galbraith



Stan Estera Sara ist 18 Jahre alt. Sie ist in Rumänien geboren und lebt seit 2010 mit ihrer Familie in Berlin. Neben ihrer Schulausbildung, bei der sie täglich von Rassismus betroffen war, fing sie mit 11 Jahren an Theater zu spielen und sich gegen Antiziganismus einzusetzen. Sie engagiert sich in verschiedenen Sinti und Roma Organisationen und ist seit 2018 Teil der Mädchen Gruppe „Romani Chaji“ von RomaniPhen. Außerdem wurde sie in der Gruppe „Wir sind hier“ von Roma Trial als Peer-Trainerin gegen Rassismus von Sinti und Roma ausgebildet, außerdem ist sie Teil des Projektes „Stadtrundgang“ des Roma Informations Centrum. Stan Estera Sara besucht die 12 Klasse auf dem Weg zum Abitur.

Foto: © privat



Mariella Georg hat Personalentwicklung und Kommunikationsmanagement M.A. sowie Psychologie B.Sc. studiert. Sie arbeitet seit 2014 hauptberuflich in der Antidiskriminierungsarbeit. Ende 2017 begann sie mit Workshops für BIPoC FLINTA* im eigenen Wohnzimmer ihr EMPOWER-mental Workshop-Konzept zu entwickeln: eine Mischung aus Macht- und Diskriminierungskritik mit Wellness-Elementen. Sie bildete sich daraufhin als Fitness-Trainerin, Faszientrainerin, Kursleiterin für Stressmanagement und Mediatorin fort. Ihr Wissen und ihre Erfahrung vereint sie in ihren Workshops und Gruppencoachings, die das Wohlergehen von Menschen mit Marginalisierungserfahrungen zentrieren.

Foto: © Mariella Georg



Martin Gerlach ist seit 2010 Bundesgeschäftsführer der Türkischen Gemeinde in Deutschland (TGD). Für die „Stiftung SPI“ (Sozialpädagogisches Institut Walter May) war er von 2006 bis 2007 als stellvertretender Projektleiter im mobilen Beratungsteam für Demokratieentwicklung u. a. für die Moderation zwischen den Konfliktparteien während des Moscheebaus in Berlin-Pankow verantwortlich sowie für die Entwicklung von Diversity-Management Konzepten an Brennpunktschulen in Berlin-Neukölln. Bei der „Gesellschaft für soziale Unternehmensberatung“ war er von 2007–2010 als Berater der Regiestelle des Bundesprogramms „Vielfalt tut gut“ im Auftrag des BMFSFJ.

Foto: © Martin Gerlach



Cemile Giousouf ist seit Januar 2019 Leiterin der Fachabteilung sowie Vertreterin des Präsidenten der Bundeszentrale für politische Bildung (BpB). Sie koordiniert und steuert die inhaltliche Arbeit und die Planungsprozesse in den unterschiedlichen Fachbereichen. heinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn Politikwissenschaften sowie Soziologie und Islamwissenschaften. Von 2008 bis 2013 war sie als Referentin in Ministerien des Landes Nordrhein-Westfalen tätig. Seit 2012 ist Cemile Giousouf Mitglied des Landesvorstands der CDU Nordrhein-Westfalen. Von 2013 bis 2017 war sie die erste Bundestagsabgeordnete der CDU/CSU-Fraktion mit muslimischen Wurzeln.

Foto: © BpB



Tajana Grovac hat ihren Abschluss in North American Studies mit den Schwerpunkten Rassismusforschung, Postcolonial Studies und Politikwissenschaften an der Uni Köln gemacht. Danach war sie zunächst beim Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland (DOMiD e.V.) tätig, bevor sie 2019 die Standortleitung beim Dachverband der Migrantinnenorganisationen (DaMigra e.V.) am Standort Düsseldorf übernommen habe. Gleichzeitig war sie Community Managerin für Social Media im No Hate Speech Movement und für die Neuen deutschen Medienmacher*innen. Seit Juni 2021 ist sie die Projektleitung im No Hate Speech Movement.

Foto: © privat



Dr. Noa K. Ha lehrte und forschte an Hochschulen in Berlin und Dresden. Derzeit ist sie kommissarische wissenschaftliche Geschäftsführerin am DeZIM. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind postkoloniale Stadtforschung, migrantisch-diasporische Erinnerungspolitik, kritische Integrationsforschung und Rassismuskritik. Nach ihrer Ausbildung zur Landschaftsgärtnerin studierte sie Landschaftsplanung an der TU Berlin und promovierte dort in der Architektur über Informalität und Rassismus am Beispiel des Straßenhandels in Berlin. Sie ist Gründungsmitglied der „Fachgesellschaft für rassismuskritische, postkoloniale und dekoloniale Forschung und Praxis“, war im Vorstand des Migrationsrat Berlin, im asiatisch-deutschen Verein korientation und in postkolonialen Initiativen. Foto: © DeZIM



Moshtari Hilal ist bildende Künstlerin, Kuratorin und Forscherin aus Hamburg und Berlin. Sie ist Mitbegründerin des Kunstkollektivs AVAH (Afghan Visual Arts and History), des Designprojekts Studio Hilal und des in Berlin ansässigen Forschungskollektivs CCC (Curating Through Conflict with Care). Seit Februar 2021 ist sie außerdem Co-Kuratorin von Gesprächen mit der politischen Geograph*in Sinthujan Varatharajah.

Foto: © Simon Burks



Ava Houshmand ist gebürtige Offenbacherin, die nach einigen Haltestellen nun in Berlin gelandet ist. Sie studierte zur SWANA-Region und Entwicklungspolitik, hat Erfahrungen im kulturpolitischen und Kommunikationsbereich im In- und Ausland gesammelt und ist jetzt in der Geschäftsstelle der neuen deutschen Organisationen als Referentin tätig.

Foto: © Fatma Çelik



Halimo Hussain ist eine langjährige Aktivistin und Organisatorin mit Lebensmittelpunkt in Nordlondon. Sie hat eine Reihe von Kampagnen und Initiativen formuliert und ins Leben gerufen, die darauf abzielen, eine Anti-Rassismus-Agenda im Vereinigten Königreich voranzubringen. Im Jahr 2014 begann sie ein Politikstudium an der SOAS, in dessen Rahmen sie Kampagnen zur Dekolonialisierung von Institutionen leitete. Als Gründungsmitglied von Decolonising Our Minds spielte Halimo eine Rolle bei der Formierung des Dekolonialisierungsdiskurses im universitären Kontext. Gegenwärtig ist sie Mitglied und Organisatorin von Black Lives Matter UK.

Foto: © privat



Birgül Karaarlan ist Studienrätin und seit 2006 Lehrerin für die Sek I/II (Englisch/ Deutsch/ Islamischer Religionsunterricht). Sie ist in Krefeld aufgewachsen und studierte in Essen und Osnabrück. 2018 gründete Birgül Karaarlan gemeinsam mit weiteren Mitstreiter:innen den Verband muslimischer Lehrkräfte (VmL e.V.) und ist seitdem Vorsitzende des Verbands. VmL e.V. bietet Beratung und Unterstützung von muslimischen Lehrkräften, Fortbildung der islamischen Religionslehrer:innen sowie Aufklärungsarbeit über das Unterrichtsfach Islamische Religion an. Seit August 2021 ist sie Mitarbeiterin der Fachberatungsstelle für Islamische Religion (FAIR).

Foto: © VML



Sandra Karangwa ist Kunst- und Kulturwissenschaftlerin, Schwarze queer-feministische Aktivistin und Mutter. Neben ihrer eigenen Auseinandersetzung in Bezug auf Machtverhältnisse und intersektionale Kämpfe interessiert sie sich schon lange für Empowerment-Prozesse und gesellschaftliche Transformation innerhalb widerständiger Befreiungskämpfe.

Foto: © privat



Ouassima Laabich-Mansour ist Projekt Managerin bei Superr Lab und promoviert an der FU Berlin am Otto Suhr Institut in den Politikwissenschaften. Sie beschäftigt sich vor allem mit Empowerment- und Handlungsstrategien von (antimuslimischen) Rassismus-Betroffenen Jugendlichen und ihren Selbstorganisationen. Ouassima Laabich-Mansour hat Public Policy an der Hertie School und der American University Beirut studiert und befasst sich zudem mit kritischer Zukunftsforschung, Technologie und sozialer Gerechtigkeit als Referentin, Moderatorin und ehrenamtlich für und mit zivilgesellschaftlichen Organisationen in Deutschland.

Foto: © Jugendpresse Deutschland e.V.



Mamad Mohamad ist in Syrien geboren, Diplom-Sozialpädagoge, Gründungsmitglied und seit 2015 Geschäftsführer des Landesnetzwerks Migrant*innenorganisationen in Sachsen-Anhalt e.V. (LAMSA). Gegenwärtig sind ca. 107 Organisationen und Einzelpersonen Mitglied im LAMSA. Er ist außerdem Mitglied des Landesintegrationsbeirats Sachsen-Anhalt, des Landesjugendhilfeausschusses, der Medienanstalt Sachsen-Anhalt und des Demografie-Beirates. Schwerpunkt seiner Arbeit ist das ehrenamtliche Engagement und Teilhabe der Migrant*innenorganisationen sowie Strukturförderung auf der Kommunalen Ebene.

Foto: © privat



Sheila Mysorekar ist indodeutsche Rheinländerin und Journalistin und lebt in Köln. Sie ist Vorsitzende der neuen deutschen Organisationen, außerdem im Vorstand der „Neue deutsche Medienmacher*innen“ (sie war langjährige Vorsitzende des Vereins). Die NdM sind eine Organisation von Journalist*innen und Medienmacher*innen mit und ohne Migrationsgeschichte. Sie arbeitet als Beraterin für konfliktsensiblen Journalismus und Medien in Post-Konflikt-Staaten bei der Deutschen Welle Akademie und bildet Medienschaffende in Konfliktländern aus, unter anderem in Libyen, Libanon und dem Südsudan.

Foto: © Zrinka Budimilija



Tina Ngata ist eine Ngati Porou und Mutter von zwei Kindern von der Ostküste von Te Ika a Maui. In ihrer Arbeit setzt sie sich für Umwelt-, indigene und Menschenrechte ein. Dazu gehören lokale, nationale und internationale Initiativen, die die Rolle des Siedlerkolonialismus bei Themen wie Klimawandel und Abfallverschmutzung aufzeigen und den Naturschutz indigener Völker als Best-Practice für eine global nachhaltige Zukunft fördern.

Foto: © Josie McClutchie



Dr. Kien Nghi Ha ist Kultur- und Politikwissenschaftler und arbeitet zu Asian German Studies an der Universität Tübingen. Er hat soeben das Buch Asiatische Deutsche Extended. Vietnamesische Diaspora and Beyond (2012/2021) neu herausgegeben. Als Publizist und Kurator forscht er auch zu postkolonialer Kritik, Rassismus und Migration. Seine Monografie Unrein und vermischt. Postkoloniale Grenzgänge durch die Kulturgeschichte der Hybridität und der kolonialen „Rassenbastarde“ (2010) wurde mit dem Augsburger Wissenschaftspreis für Interkulturelle Studien 2011 ausgezeichnet.

Foto: © privat



Mazyar Rahmani ist freier Referent im Bereich machtkritische Bildungsarbeit. Seit 11 Jahren lebt Mazyar als Migrant in Deutschland. Ursprünglich kommt er aus dem technischen Bereich, seit einigen Jahren engagiert er sich aber auch viel im Theater und Sozialbereich. Mazyar ist aktuell als wissenschaftlicher Referent in der Geschäftsstelle der neuen deutschen Organisationen tätig.

Foto: © Fatma Çelik



Nahed Samour ist Post Doc Researcher an der Humboldt Universität zu Berlin, juristische Fakultät, Integrative Research Institute Law & Society und Associate Expert am Center for Intersectional Justice. Sie hat Rechtswissenschaften und Islamwissenschaften in Bonn, Birzeit/Ramallah, London (SOAS), Berlin (HU), Harvard und Damaskus studiert. Sie war Doktorandin am Max-Planck-Institut für Europäische Rechtsgeschichte in Frankfurt a. M. und Rechtsreferendarin am Kammergericht in Berlin. Sie arbeitet zum islamischen Recht, Verfassungsrecht, Antidiskriminierungsrecht, Völkerrecht, insbesondere anhand der Kategorien Religion-Rasse-Geschlecht.

Foto: © Claudia Hechtenberg



Lisa Smith ist Autorin, Produzentin und Podcasterin mit einem Hintergrund als Lehrerin. Sie hat einen Master in Inklusiver Pädagogik und einen BA in Erziehungswissenschaften. Sie ist Redakteurin von Travellers' Times, einem nationalen britischen Magazin für Roma und Traveller, das junge Menschen durch Journalismus-, Medien- und Empowerment-Schulungsprogramme unterstützt. Sie lebt in Berlin und arbeitet als Produzentin an einer Reihe von animierten Kurzfilmen, die sich auf die Biografien von Roma und Sinti konzentrieren, die den Holocaust überlebt haben. Smith ist auch die Festivalprogrammiererin für Ake Dikhea?

Foto: © privat



Dr. des. Kimiko Suda ist promovierte Sinologin und arbeitet aus soziologischer Perspektive zu Migration, Rassismus und sozialer Ungleichheit. Ihr Fokus liegt auf postmigrantischen, intersektionalen und queerfeministischen Auseinandersetzungen mit (Selbst)repräsentation und Macht. Sie ist als wissenschaftliche Referentin bei korientation e.V. (Berlin) im Modellprojekt MEGA – Media Empowerment for German Asians tätig.

Foto: © privat



Filiz Taskin kam 1964 mit 20 Jahren nach einer Ausbildung zur Schneiderin nach Berlin, um bei Telefonen zu arbeiten. Sie erzählt über ihre Anwerbung, über ihre Reise nach Berlin, über das Wohnheim, über die Arbeit, über die Gründung einer türkischen WG, über das politische Engagement, über die Beziehung zur deutschen Bevölkerung.

Foto: © Fatma Çelik



Christiane von Websky ist seit 2014 Leiterin des Bereichs „Teilhabe und Zusammenhalt“ bei der Stiftung Mercator. Zuvor war sie in verschiedenen Positionen ebenfalls bei der Stiftung Mercator tätig. Zu ihren weiteren beruflichen Stationen zählt neben der Görres-Gesellschaft zur Pflege der Wissenschaft auch DIE ZEIT in Hamburg, bei der sie 4 Jahre lang die Schüler- und Studierendenprogramme für den Verlag aufgebaut und geleitet hat. Ihr Studium in den Fächern Anglistik, Germanistik und pädagogischer Psychologie absolvierte sie in Göttingen und London.

Foto: © Stiftung Mercator



Nuran Yiğit ist Diplom-Pädagogin und arbeitet zu den Schwerpunkten Antidiskriminierung, Empowerment und Antirassismus. 2003–2013 hat sie im Antidiskriminierungsnetzwerk Berlin des TBB (Türkischer Bund in Berlin-Brandenburg) als Beraterin und Projektleiterin gearbeitet. Seit 2014 engagiert sie sich aktiv im Berliner Netzwerk gegen Diskriminierung in Schule und Kita (BeNeDiSK). Seit 2015 ist sie in der Fachstelle Kinderwelten/ISTA angestellt und leitet hier das Projekt „KiDs – Kinder vor Diskriminierung schützen!“. Seit 2021 leitet sie auch das Projekt POWER ME bei Ariba e.V., ein Empowermentprojekt zur Stärkung von Kindern gegen Rassismus.

Foto: © privat



Koray Yılmaz-Günay ist seit Januar 2020 Co-Geschäftsführer des Migrationsrats Berlin. Vorher war er lange ehrenamtlich im Vorstand aktiv. Er ist seit Anfang der 1990er Jahre politisch aktiv, zunächst in der Schüler*innen-Bewegung, durch die Anschläge nach der Wiedervereinigung schnell auch in antifaschistischen und antirassistischen Gruppen. Ende der 1990er Jahre hat er mit anderen GLADT e.V. gegründet, eine Organisation von queeren Migrant*innen, Schwarzen und People of Color. Darüber hinaus arbeitet er als Dolmetscher und Übersetzer und in der politischen Bildung. Nach zahlreichen Publikationen gründete er 2015 seinen eigenen Verlag, den Verlag Yılmaz-Günay.

Foto: © privat



Dr. Veronika Zablotsky ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Philosophie der Freien Universität Berlin. Zuvor war sie Postdoc im Sawyer Seminar Sanctuary Spaces: Reworlding Humanism am UCLA Luskin Institute on Inequality and Democracy in Los Angeles. Ihre Promotion in Feminist Studies hat sie mit Notationen in Critical Race & Ethnic Studies, Geschichts- und Politikwissenschaften in 2019 an der University of California, Santa Cruz abgeschlossen. Sie war Mitherausgeberin des Sammelbands Decolonize the City! (2017) und arbeitet an einer Monographie zur postkolonialen Flucht- und Migrationsgeschichte der armenischen Diaspora.

Foto: © Monika Keiler



Amira Zarari dichtet seit 7 Jahren auf unterschiedliche Bühnen in Deutschland. Als Spoken Word Artist spricht sie über ihre Realitäten, Beobachtungen und Geschichten. Sie studiert Islamwissenschaften an der Universität Hamburg und engagiert sich in mehreren Projekten und Communities ihrer Umgebung.

Foto: © Amira Zarari



May Zeidani Yufanyi ist Sozialwissenschaftlerin. Als POC und Migrantin mit muslimischen und jüdischen Wurzeln in Palästina und Europa spielen intersektionale Ansätze eine zentrale Rolle in ihrer Arbeit. Sie ist Co-Moderatorin der Radiosendung „Talking Feminisms“ auf Reboot.fm, seit 2007 Mitglied im „The VOICE Refugee Forum“ und die Sprecherin von den Berlin Muslimische Feministen. Derzeit ist sie Projektkoordinatorin des Netzwerks gegen Diskriminierung und Islamfeindlichkeit bei Inssan e.V. und Beauftragte für Diversity Equity and Inclusion am Bard College Berlin. Außerdem ist sie Teil des ndo-Vorstands.

Foto: © privat



B2B Crew Einzel, zusammen oder als Teil von B2BCREW, lassen die MC's Leila A., Alice Dee und DJ Yaso G mit ihrem energiegeladenen Live-Set keine Bühne und keinen Club aus. Schwere Bässe, schnelle Flows und tiefgründige Texte, gemischt mit ihrer humorvollen Performance, machen ihre Liveshows zu einer Party, die man nicht vergisst. Die drei vereinen scheinbare Gegensätze zu einer hypnotischen Show mit spontanen Freestyles und dem Publikum im Zentrum. Keine Newcomer, sondern Gamechanger – Leila A., Alice Dee und Yaso G nehmen euch mit auf ihrem Weg ins nächste Level: Hip Hop in einer neuen Dimension.

Foto: © Lashun Peterschütz



Gazino Neukölln ist eine queerfeministische Berliner Band, die vor allem türkische Arabesque/Pop hits neugestaltet und covert. „Gazino“ bezieht sich auf einen ganz besonderen Ort, und eine Unterhaltungsform aus den 30er Jahren in Istanbul, das später auf andere Metropolen in der Türkei ausgedehnt wurde. „Gazino“ war bis zu den 80er Jahren in der Türkei das wichtigste Ausgehformat mit queerem Vibe. Mit dieser Inspiration zielt Gazino Neukölln darauf ab, eine neue glamouröse, kitschige, vielfältige und aufregende Atmosphäre zu schaffen und die Hybridität der Gazino-Kultur aufrechtzuerhalten, indem verschiedene musikalische Genres kombiniert.

Foto: © privat

Impressum

Der 6. Bundeskongress der neuen deutschen Organisationen wurde konzipiert, organisiert und durchgeführt vom Team der Geschäftsstelle:

Meral El – Geschäftsführung
Fatma Çelik – Geschäftsführung
Lissi Dobbler – Projektassistenz
Ava Houshmand – Referentin
Mazyar Rahmani – Referent
Nasiha Ahyoud – Leitung Kommunikation
Katharina Dehn – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Mutlari Berthold – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Reichenberger Straße 120
10999 Berlin
Tel +49 (0) 30 254 645 72
www.neue-deutsche-organisationen.de

Die neuen deutschen Organisationen werden vertreten durch die Vorstandsmitglieder:

Hamze Bytyçi | Roma Trial e.V.
Sun-ju Choi | korientation e.V. – asiatisch-deutsche Perspektiven
Tahir Della | Initiative Schwarzer Menschen in Deutschland e.V.
Karim El-Helaifi | Schülerpaten Deutschland
Daniel Gyamerah | Each One Teach One (EOTO) e.V.
Armaghan Naghipour | DeutschPlus e.V.
Sheila Mysorekar | Neue deutsche Medienmacher*innen e.V.
Susanna Steinbach | Türkische Gemeinde in Deutschland (TGD)
May Zeidani Yufanyi | Berlin Muslim Feminists

Livestreaming und Set Design: Kanaan Brothers | kanaanbrothers.com

Grafikdesign: Alexander Rübsam | servusgrafik.com

Film: Oliver Winkler | oliwinkler.de

Fotograf: Sedat Mehder | sedatmehder.com

f [@neuedeutscheorganisationen](https://www.facebook.com/neuedeutscheorganisationen)

t [@ndorgs](https://www.instagram.com/ndorgs)

g [@ndorgs](https://www.instagram.com/ndorgs)

Die Geschäftsstelle der neuen deutschen Organisationen wird gefördert durch die

STIFTUNG
MERCATOR

Gefördert durch die

bpb:
Bundeszentrale für
politische Bildung

Medienpartner:

#ndobk2021

MiG AZIN

nd JOURNALISMUS
VON LINKS